Wer Grau Wird,

Und Wem

Kahlheit Droht,

Kann die Gefahr abwenden durch

Ayer's

Hair-Vigor.

„Vor beinahe vierzig Jahren wurde mein Haar nach einer Krankheit von einigen Wochen grau und fiel so rasch aus, daß mir vollständige Kahlheit drohte. Da ich Ayer's Hair-Vigor rühmen hörte, fing ich an dieses Präparat zu gebrauchen, und das Resultat befriedigte mich so sehr, daß

ich nie ein anderes Haarwasser gebraucht habe. Es bewahrte das Haar vom Ausfallen, regte neuen Haarwuchs an, und erhielt den Kopf rein von Schuppen. Jetzt brauche ich es nur von Zeit zu Zeit anzuwenden, um die gute, natürliche Farbe des Haares zu bewahren. Ich nehme nie Anstand Ayer's Medizinen meinen Freunden zu empfehlen." — Mrs. H. M. Haight, Avoca, Neb.

Ayer's Hair-Vigor

Zubereitet von

Dr. J. C. Ayer & Co.,

Lowell, Mass., U. S. A.

Ayer's Sarsaparilla befreit von Finnen.

Lokales.

§ Für guten Kaffee und Thee geht nach Beith's Grocerie, 909 O Straße.

☞ Wenn biliös und verstopft, nehme man ein Cascaret Candy Cathartic. Kur garantirt. 10c, 25c.

☞ Thomas Brown und die Brown Tea Company, No 225 südliche 11. Straße, haben fallirt.

☞ Am verflossenen Donnerstag hat die hiesige Staatsuniversität 54 junge Advokaten auf das Volk losgelassen.

☞ Die „Continental Loan & Building Association" hat beschlossen 15 weitere Gebäude in Havelock errichten zu lassen.

☞ Die Herren Sim Walter von Hallam und Henry Hagemann von Avoca statteten unserer Residenz am Samstag einen Besuch ab.

☞ Albert Burke, ein Schriftsetzer, welcher auch in Lincoln bekannt ist, hat in Chicago einen Collegen, Namens James Rathgeber, ermordet.

☞ Herr Ewald G. Abel, welcher hier seit Jahren die Musik für Tänze lieferte, hat am Sonntag Lincoln verlassen und ist nach La Crosse, Wisc., gereist, wo er während des Sommers musiciren wird.

☞ Das Salär unseres Postmeisters wurde, einer Nachricht von Washington zufolge, um $100 herabgesetzt, weil der Freimarkenverkauf in den verflossenen 12 Monaten um $5000 zurückgegangen ist.

☞ Ein frischer Luftzug während der heißen Sommertage mag sehr angenehm sein, aber sehr häufig sind neuralgische Schmerzen die Folge. Nichts ist besser wie St. Jakobs Oel, welches wärmt und die Nerven stärkt.

☞ Aus den Todesanzeigen der „Westl. Post" ersehen wir, daß Marie, die älteste Tochter des Herrn Hermann Karberg, am verflossenen Freitag im Alter von 20 Jahren in St Louis gestorben ist. Den betrübten Eltern unser Beileid!

☞ „Im Schweiße deines Angesichts sollst Du dein Brod essen," heißt es in der Bibel. Wenn einer es noch niemals gethan hat, sollte er nur einmal eine Woche lang für eine Zeitung Abonnementsgelder kollektiren, dann kommt er sicher in den Himmel.

☞ Ein Zeitungsschreiber in Michigan offerirt Demjenigen, der ihm den Namen des größten Lügners in seiner Stadt mittheilt und die Beweise dafür liefert, $100 in Baar.—Der größte Lügner in unserer Stadt, ist der Circulations-Lügner einer hiesigen Zeitung.

☞ All die Elemente, welche nach den Anforderungen der Natur dazu gehören, das Haar voll und schön zu machen, werden in Ayer's Hair-Vigor dargeboten. Dieses erhält die Kopfhaut frei von Schuppen, verhütet, daß das Haar trocken und spröde werde, und macht dasselbe voll, biegsam und glänzend.

☞ J. W. Uhl, ein Depositor in der verkrachten Merchants Bank, welcher daselbst $54 festliegen hat, verlangt, daß das Gericht einen Receiver ernenne und hat die nöthigen Schritte gethan.

☞ Manche Leute sind stets mit Finnen und Geschwüren geplagt, besonders im Gesicht und am Halse. Das beste Mittel hiefür ist eine tüchtige Kur mittels Ayer's Sarsaparilla denn diese treibt alle unreinen Säfte auf den natürlichen Wegen ab, und macht dadurch die Haut weich, gesund und rein.

☞ Herr Fred. Enzian von Packerton, Pa., theilt uns mit, daß die Kohlengräber und Eisenbahnleute in jener Gegend nur die Hälfte Zeit Arbeit haben, da die Kohlenindustrie gegenwärtig brach liegt. Herr Enzian sagt ferner, ganz richtig, daß wir in Nebraska gerne Kohlen haben möchten und die Arbeiter jener Gegend gerne Arbeit, aber die Kohlen- und Eisenbahnbaronen sehen jetzt keinen Profit in der Sache und läßt sich der Markt augenblicklich auch nicht so recht controliren.

☞ W. Morton Smith, ein Zeitungsmann, welcher in Lincoln als Berichterstatter, Redakteur und Eigenthümer allgemein bekannt war, ist am Sonntag im Hudsonflusse, in der Nähe von Ft. Lee, N. J., ertrunken. Herr Smith, Arcule E. Guilemette und dessen Schwester, Frl. Alvine Guilemette, segelten in einem Nachen auf dem Fluß, als derselbe durch einen Windstoß umgeworfen wurde und die Insassen in's Wasser fielen. Smith und Guilemette ertranken, während Frl. Guilemette von einer herbeieilenden Yacht gerettet wurde.

☞ Robert P. Woodward, der Mann, welcher die Strecke zwischen New York und San Francisco auf einem Esel zurücklegen muß, weil er auf den unrechten Präsidentschafts-Candidaten wettete, ist am Donnerstag, gegen 2 Uhr Nachmittags, zusammen mit seinen Begleitern in Lincoln eingetroffen. Herr Woodward verließ New York am 27. Nov. vorigen Jahres und ist jetzt 196 Tage auf der Reise; er muß San Francisco bis zum 3. Nov. d. Jahres erreicht haben widrigenfalls er $5000 bezahlen muß. Die Reisenden haben ein Zelt, einen Hund und drei Esel, welch' letztere mit Patentmedizinen, Bilder usw., beladen sind, welche sie auf dem Wege verkaufen, um ihren Unterhalt zu verdienen, da dies eine Bedingung der Wette ist.

☞ Nachfolgendes der „Peoria Sonne" entnommen, ist auch anderwärts wie auf Peoria anwendbar:

„Ein Geschäftsmann, der deshalb in einer deutschen Zeitung nicht anzeigt, weil die Deutschen überhaupt ja englisch lesen und auch noch dreist und frech genug ist, das dem Repräsentanten einer deutschen Zeitung gegenüber zu sagen, verdient wahrhaftig keine deutsche Kundschaft. Wir haben hier (in Peoria natürlich) einen solchen kurzsichtigen Kunden, in Gestalt eines Prozellankrämers Der Kerl ist beinahe so dumdreist wie der „Dude", der an der Spitze der verkrachten „Tucker Furniture Co." stand und einem deutschen Zeitungsrepräsentanten sagte, sie führten so seine Waaren, welche die Deutschen nicht kauften. Drei Monate später verkrachte die Windbeutel-Firma. Wer die deutschen Zeitungen verachtet, der verachtet deutsches Bestreben und die Deutschen überhaupt und solchen Nichtswissern sollte gezeigt werden, daß sie ohne deutsche Kundschaft ein verteufelt kümmerliches Dasein fristen müssen."

☞ Salzfluß tritt oft bei kaltem Wetter, die innere Hand ergreifend und andere Körpertheile. Hood's Sarsaparilla, der große Blutreiniger heilt Salzfluß.

Hood's Pillen wirken vorzüglich nach der Mahlzeit und kuriren Kopfweh. 25c.

☞ Am verwichenen Mittwoch Abend wurde in der hiesigen Plattdeutschen Halle von dem „Gemischten Chor" der deutsch. evang. St. Pauls Kirche ein Conzert veranstaltet, welches dem Publikum den Beweis lieferte, daß wir in unserer Mitte die Kräfte haben, um eine Cantata wie das „Lied von der Glocke" von Schiller, mit Erfolg geben zu können. Der Chor bestand aus circa 20 Stimmen, welche sämmtlich ihrer Aufgabe gewachsen waren und alle Ansprüche, welche man an Dilettanten stellen kann, erfüllten. Die Soloisten waren: Frau Ida Jensen, Sopran, Albert Urban, Tenor und F. Wagner, Baß. Das umfangreiche Werk, welches mit Recht die Perle der deutschen Dichtung genannt werden kann, wurde mit Präcision und deutlich gegeben und zwar so, daß man den Text, welcher auf dem Programm gedruckt war, genau verfolgen konnte. Herr Pastor Kröhnke, welcher die Leitung dieses Chors unter sich hatte, verdient den Dank des gesammten Deutschtums für die Mühe die er sich gab, ein solch' schwieriges Stück durch Dilettanten zur Aufführung zu bringen und können wir nicht umhin, angesichts dessen, unseren Deutschen an's Herz zu legen sich bei ähnlichen Aufführungen zahlreicher zu betheiligen. Der zweite Theil des Programms bestand aus einer Ouverture von Mehul, „Joseph in Egypten," einem Violin-Solo, „Elizabeth Ländler" von Ewald Abel und einem Mandolin-Solo, „Die letzte Rose" von Edward Walt, welche Vorträge sämmtlich großen Beifall ernteten.

☞ Wenn die Leber nicht richtig arbeitet wird das Blut verunreinigt. Dr. August König's Hamburger Tropfen sind der besten Blutreiniger. Sie wirken auf die Leber, reinigen den Magen und das Blut.

☞ Herr John D. Hartmann, von Crete, befand sich am Dienstag in unserer Residenz und sprach auch in unserem Sanktum vor.

☞ Die Herren Hermann Diers und Nick Wullenweber von Seward, befanden sich am Mittwoch Geschäfte halber in unserer Residenz

☞ Herr Louis Ferd Steichert, an der südliche 9. Straße wohnhaft, wurde am Montag von seiner Gattin mit einem 17½ (?) Pfund schweren Knaben beschenkt.

Geprüfte Geburtshelferin.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich den deutschen Damen von Stadt und Land als deutsche Geburtshelferin. Auf Wunsch werde ich Allen, die es mit mir versuchen wollen, vor der Entbindung einen Besuch abstatten.

Frau Friedrich Schulz,
1015 B Straße

§ Feine Cervelatwurst,
Geräuchter Lachs,
Neue Anchovis,
Holländische Häringe,
Marinierte Häringe,
Olmützer Handkäse,
Aechter Schweizerkäse,
Neue Linsen,
Deutsche getrocknete Kirschen,
Importirte Sardinen,
Salz-Sardellen.

Alles frisch zu haben in Beith's Grocerie, 909 O Straße.

Die Unterleibs-Organe.

Einige Thatsachen über Katarrh, die der Profession weniger bekannt sind.

In einem neulichen Vortrag sagte Dr. Hartman: „Die Leute sind allgemein der Ansicht, daß Katarrh eine Krankheit ist, die nur die Schleimhaut der Nase, des Halses, der Speise- und Luft-Röhre und andere der Athmungs-Organe afficirt. In den letzten Jahren spricht man auch von Magenkatarrh und selbst Unterleibskatarrh wird manchmal genannt. Thatsache ist jedoch, daß alle Schleimhäute, wo immer sie ihren Sitz haben, für Katarrh empfänglich sind.

„Die Unterleibsorgane sind von einer zarten Schleimhaut eingefaßt, welche vielen Gelegenheiten ausgesetzt ist, die katarrhalische Entzündung dieser Organe verursachen. Kein Organ des Körpers wird häufiger von Katarrh afficirt als gerade diese Organe und wird dies manchmal so schlimm, daß man sehr darunter leidet und wieder so leicht daß man es kaum bemerkt. Es ist der Katarrh dieser Organe, welche diese Menge vom Krankheiten verursachen, die als Frauenkrankheit bekannt sind."

Frau Benolt, 131 Pleasant Straße, Cincinnati, Ohio, schreibt: „Ich hatte drei Aerzte, doch konnten sie mir nicht helfen. Ich fühlte mich so elend, daß ich den Tod herbeiwünschte. Schließlich sah ich Pe-ru-na angezeigt und nachdem ich vier Flaschen genommen hatte, war ich gesund. Ich bin wohl proportionirt und gesund und fühle mich um Jahre jünger. Ich kann Ihnen nicht genug danken."

The Pe-ru-na Drug Manufactaring Company publizirt Dr. Hartmans neuestes Buch, speziell für Frauen geschrieben. Dieses Buch wird für kurze Zeit frei verschickt.

Sommer - Excursionen.

Beachtet die niedrige Sommer-Excursionen über die Northwestern Bahn: San Francisco, Convention der Y. P. S. C. E. Billette werden verkauft von 29. Juni bis 4. Juli Fahrpreis von Lincoln $22.50. Schnelle Fahrt.—Milwaukee, Wisc und zurück. National Educational Association. Billette werden verkauft am 3. 4. und 5. Juli Fahrpreis $18.40 für die Hin- und Herfahrt 50 Cents extra für Verlängerung der Zeit bis 31. August. Kein Umsteigen; die einzige direkte Linie von Lincoln nach Milwaukee—Minneapolis, Minn., und zurück; Benevolent & Protective Order of Elk. Billette werden verkauft am 3. und 4. Juli. Hin- und Rückfahrt $13.51 Die Northwestern ist die kürzeste Linie nach Minneapolis.—Nashville, Tenn., und zurück; Billette werden verkauft bis 15 October. Rückfahrt giltig bis 7. November.

Wegen weiterer Auskunft werde man sich an A. S. Fielding Stadtagent, 117 südlich 10. Straße, Lincoln, Neb.

Zu verkaufen

Lots 5 und 6 in Block 226 mit Gebäulichkeiten. Zum Theil Baar; Genügend Zeit für den Rest. No. 409 südliche 4. Straße. Jacob Speidel, Agent. Fred. Enzian, Eigenthümer, Mauch Chunk, Pa.

☞ Probiren Sie einmal mit einer 10c Schachtel Cascarets, den besten Leber- und Eingeweide-Regulator, der je hergestellt wurde.

☞ Herr Lorenz Limbeck feierte letzten Dienstag, am 15. d. Mts., bei bester Gesundheit seinen 63. Geburtstag. Wir wünschen, daß er ebenso rüstig und gesund die Glocken läuten hören wird, welche in dem 20. Jahrhundert ihre Töne erschallen lassen werden.

☞ Wie wir vernehmen, hat unser Correspondent in Beatrice, Herr Ernst Kühl, sein Examen als Advokat bestanden.

Wohnten sie jemals in Wisconsin?

Haben Sie Freunde dort?
Wollen Sie dort hin?

Sollten Sie diese Fragen bejahend beantworten, so wisset, daß die Northwestern die beste ist. Dieselbe ist nahe gelegen. Benutzet die Milwaukee Excursion am 3., 4. und 5. Juli. Nur $18.40 für die Hin und Rückfahrt; 50 Cents extra um die Zeit bis zum 31. August auszudehnen. Stadtoffice 117 südlich 10. Straße.

In No. 117 südlich 10 Straße

finden Sie Stadtoffice der Northwestern Bahn, die kürzeste Linie nach Chicago und St. Paul. Erkundigt Euch nach unsern niedrigen Fahrpreisen.

A. S. Fielding C. P. & T. A.

Eine zeitgemäße Prämie.

Die „Constitution der Ver. Staaten und Unabhängigkeits-Erklärung" in deutsch, englisch und französisch, mit historischen Anmerkungen und tabellarischen Uebersichten am Schluß. Die Geschichte der civilisirten Welt hat kein Werk aufzuweisen, welches so einfach ist und doch so erhaben dasteht, wie die Constitution der Ver. Staaten. In vielen Staaten der Union wird keinem Ausländer das Bürgerrecht ertheilt, wenn er nicht die Constitution des Landes kennt oder wenigstens gelesen hat. Die Uebersetzungen sind vortrefflich und sollte das Buch in keinem Haushalt fehlen. Am Schlusse desselben findet der Leser die Namen sämmtlicher Staaten, wo und wann dieselben zuerst besiedelt wurden, ihre Organisirung als Territorium und Aufnahme als Staaten in den Bund, ihr Flächeninhalt und Einwohnerzahl, sowie deren Anzahl Repräsentanten im Congreß Auch findet der Leser eine kurze Beschreibung eines jeden Präsidenten, einschließlich McKinley, in diesem, für jeden Deutschen so wichtigen Buche. Dasselbe ist gut und dauerhaft gebunden. Wie ist diese Prämie zu erlangen? Ganz einfach. Jeder der uns zwei neue Abonnenten mit dem Abonnementsbetrag einsendet erhält portofrei ein Exemplar und jeder neuen Abonnenten eines der Prämien, welche in einer anderen Spalte angezeigt sind. Nur zwei Abonnenten!

☞ Leset die Anzeige von Sanderson, Schureman & Davis

☞ Hierzulande tanzt manches Kalb um den goldenen Menschen.

☞ Am Mittwoch Nachmittag wurde die Conferenz der Leichenbestatter dieses Distrikts im Odd Fellow Hall eröffnet. Die Delegatenliste und die Beschlüsse werden in der nächsten Ausgabe erscheinen.

☞ In der Schadenersatzklage von Funke & Ogden gegen Herpolsheimer & Co. wurden den Klägern $882.50 Schadenersatz zugesprochen.

☞ Die Gemahlin unseres Freundes Carl Witzel reiste am Mittwoch in Begleitung ihrer zwei jüngste Töchter besuchsweise nach Tobias, wo dieselben auf einige Wochen verweilen werden.

☞ Der Annexionsvertrag zwischen den Ver. Staaten und Hawaii ist von den Bevollmächtigten beider Seiten am Mittwoch unterzeichnet worden und zusammen mit einer Botschaft des Präsidenten dem Senat überreicht worden.

☞ Am Mittwoch Abend fand im Hause der Eltern des Bräutigams an der nördlichen 18. Straße, die Trauung des Herrn Julius Rehder mit Frl. Mira Steiner statt. Der Trauakt wurde von Herrn Pastor Kröhnke von der deutsch-evang. St. Pauls Kirche vollzogen.

Als Brautzeugen fungirten Herr Lorenz Steiner und Fräulein Maria Köpke. Nach der Trauung wurde ein solennes Mahl servirt und blieben die zahlreichen Gäste in ungetrübter Heiterkeit bis zu später Stunde beisammen.

☞ Ein großstädtischer Brauer sagte neulich zu einem Reporter: „Das Salär der Hauptbrauer in vielen der großen Brauereien des Landes übersteigt das Durchschnitts-Salär von College-Präsidenten und Professoren. Thatsächlich kann ein renommirter Experte im Brauwesen irgend ein Salär erlangen. Meines Wissens nach erhalten viele von ihnen $10,000 bis $12,000 pro Jahr, und deren Arbeitgeber würden lieber das Salär verdoppeln, als sie aufgeben. Die Brauer, von denen ich rede, sind in der Regel fein gebildete Chemiker sowohl als Brauer. Während sie den Details der Arbeit wenig Aufmerksamkeit widmen, beaufsichtigen sie im Allgemeinen jeden Sud, der in im Etablissement unternommen wird. Sie prüfen, Malz, Hopfen und alle Ingredienzen, ehe dieselben verwendet werden, ebenso das Wasser. Ein Bräu ist ein kostspieliges Ding, denn der Ruf des Bieres hängt von der gebrauchten Formel ab, sowohl als der Profit. Ich habe Hauptbrauer gekannt, die ihren Bosses $20,000 $30,000 pr Jahr verloren, durch falsche Berechnungen; das erzeugte Bier war unter dem Standard und mußte zu stark reduzirtem Preise fortgeschafft werden, und ohne Label, um die Brauerei von der Verantwortlichkeit zu entbinden. Der kleinste Fehler kann den ganzen Sud ruiniren manchmal Hunderttausende von Gollonen. Wo dies sich ereignet, wird das Bier in die Landorte abgeschoben und auf irregulärem Wege verkauft, während nur das Bier von voller Gute auf den städtischen Markt geschickt wird."

Aus dem Staate.

Fairmont. Der Eselreiter, Woodward, ist am Dienstag hier durchgeritten. Die Gesellschaft war guten Muthes.

O'Neill. Ham Kautzmann, der Eigenthümer des „Beacon Light," eine englische Zeitung, hat dieselbe an O F Eiglin verkauft.

Red Cloud. Am Mittwoch wurde die Wohnung des J. R. Chaney erbrochen und Werthsachen zu einem hohen Betrage gestohlen.

Hastings. Robert Atkins, der Knabe dessen Fuß von einem Schnellzug der B. & M. hier abgeschnitten wurde, ist gestorben und zwar kurz nachdem ihm der Arzt das Bein amputirt hatte.

Tekamah. Georg Russell, welcher angeklagt ist, die 7 Jahre alte Mary Butterfield in verbrecherischer Weise angegriffen zu haben, hat seine Schuld eingestanden und wurde unter $1000 Bürgschaft dem Distriktgericht überwiesen.

Pierce. Der Rasch Mordprozeß kam am Freitag zu einem plötzlichen Ende, indem die intelligenten Geschworenen den Mörder frei sprachen, nachdem dieselben seit Donnerstag Abend im Berathungszimmer gesessen haben.

Fairfield. John W. Potts, ein bekannter junger Mann im Alter von 24 Jahren, ist beim Baden unterhalb des Mühlendammes ertrunken. Der Ertrunkene konnte nicht schwimmen und gerieth in eine tiefe Stelle.

Omaha. Die Polizisten Tiedemann und Glover wurden am Mittwoch Morgen um halb 4 Uhr bei dem Versuche, drei Einbrecher zu verhaften, von diesen durch Schüsse verwundet. Die Wunden des Ersteren haben sich als tödtlich erwiesen, jedoch die Glovers werden nicht für bedenklich gehalten.

Hastings. Ein junger Mann im Alter von 18 Jahren, Namens Robert Atkins, welcher als blinder Passagier auf dem Burlington Schnellzug hier ankam, gerieth beim Abspringen unter die Räder und wurde ihm sein linker Fuß abgeschnitten. Der Arzt der Bahngesellschaft hat das Bein amputirt

Norfolk. Die Zuckerrüben in hiesiger Umgegend stehen ausgezeichnet und sind die Aussichten auf eine große Ernte nie besser gewesen.

Rasch, der Mörder seiner Familie, welcher in verflossener Woche freigesprochen wurde, ist in die hiesige Irrenanstalt abgeliefert worden.

Fairbury. Frau John Alder, die Gattin eines deutschen Farmers, der anderthalb Meilen nordöstlich von hier wohnt, beging am Sonntag Selbstmord, indem sie eine Dosis Carbolsäure verschluckte. Die Verstorbene war stets bei bester Gesundheit und hatte Niemand eine Ahnung, daß sie Hand an sich selbst legen würde. Die Familie war aber sehr arm und mit 13 Kindern gesegnet, und glauben Viele, daß sie den Kampf um's Dasein nicht weiter mitmachen wollte.

Ein abenteuerliches Leben.

Vom Fuhrmann zum Millionär und vom Palaste ins Blockhaus des Minencamps: dies ist ungefähr der Inhalt der Lebensgeschichte Ed. Schefflein's, des Gründers von Tombstone in Arizona, der dieser Tage todt in einer Blockhütte in den Minendistrikten Oregons aufgefunden wurde. Der einstige Millionär war noch nicht ganz zum Bettler geworden, denn in den Kleidern des Verstorbenen wurden außer einer goldenen Uhr $84 in baarem Gelde gefunden.

Schefflein hat ein bewegtes Leben hinter sich. Er wurde im Anfange der vierziger Jahre als Sohn deutscher Eltern in Süd St. Louis geboren. Noch nicht den Knabenschuhen entwachsen, verließ er sein elterliches Haus und zog westlich, und im Alter von 15 Jahren finden wir ihn als Fuhrmann eines Gepäckwagens einer Expedition nach Utah in den Jahren 1858 und 1859. Von Utah wandte sich Schefflein der pacifischen Küste zu, und vor etwa einem Vierteljahrhundert war er in den Minenlagern Arizonas eine bekannte Persönlichkeit. Hören wir, was ein Kamerad von Schefflein, Herr W. H. Boothe von Louisville, Ky., über denselben zu erzählen weiß:

„Als ich Schefflein — sagt Herr Boothe — vor etwa 25 Jahren zu Fort Yuma kennen lernte, stand er in Diensten von James M. Barney, der Contracte für Lieferungen für die Armee hatte. Schefflein war eine Persönlichkeit, die zu Allem zu gebrauchen war, und er verstand es, seine Vorzüge zur Geltung zu bringen und in seinem eigenen Interesse zu verwerthen.

„Ich erinnere mich noch so, als ob es vor einigen Wochen passirt wäre, an die Eröffnung der „Contention-Mine". Dem Platze, in welchem das Bergwerk gelegen war und auf dem sich später eine Stadt erhob, gab Schefflein den allerdings für eine Stadt sonderbar klingenden Namen „Tombstone" (Grabstein).

„Die Geschichte über Schefflein's Vordringen in das Land der Apachen und insbesondere in das Gebiet des Cochise-Gebirges, wo die Contention-Mine belegen war, sind allerdings übertrieben. Aber es gehörte doch ein ziemliches Quantum Kühnheit und Verwegenheit dazu, in jenen Zeiten in die erwähnten Gebiete einzudringen. Der alte Cochise war zwar zur Ruhe gebracht, aber er hatte einen rührigen Sohn, Natchez, und einen kühnen Neffen, Geronimo, und diese Beiden galten als die Führer einer tollkühnen Schaar Indianer.

„Die Apachen gaben in jenen Tagen keinen Pardon. Wenn ein Weißer in ihre Hände fiel, wurde er in den Wipfel des nächsten Baumes gebunden, worauf der letztere in Brand gesteckt wurde.

„So lagen die Verhältnisse, als Schefflein die Contention-Mine öffnete und dem Platze seinen curiosen Namen gab.

„Die Contention-Mine war sehr ergiebig. Der Ertrag des an die Oberfläche geförderten Silbers repräsentirte Millionen von Dollars, obgleich der Preis des Silbers zur Zeit der Eröffnung des Bergwerkes bereits zu fallen begann. Schefflein verkaufte einige Jahre später die Hälfte der Mine für eine halbe Million Dollars an Walter Dean von San Francisco, Dick Gird von Los Angeles und F. A. Tritte, den Gouverneur des Territoriums Arizona. Sie alle zogen hohe Dividenden aus dem Bergwerk, und Dick Gird ist heute einer der reichsten Männer in Californien, während Walter Dean die Häuser eines ganzen Blocks im Geschäftstheile von San Francisco sein eigen nennt. Schefflein dagegen kaufte sich eine große Ranch in der Nähe von Los Angeles und baute sich ein Haus für $100,000 darauf. Ranch und Haus gingen später in den Besitz eines Chicagoer Zeitungsmannes über. Die übrigen Inhaber der Aktien des Minenunternehmens zogen Dividenden in der Höhe von $200,000 bis zu einer Million Dollars.

„Schefflein aber ließ sich auf wilde Spekulationen ein und verlor im Laufe der Jahre seine ganze Habe."

Als Fanny Elsler noch am Kärtnerthor-Theater in Wien (dem früheren Opernhause) auftrat, und ihre eine Schaar junger Enthusiasten nach Schluß der Vorstellung die Pferde ausspannte und ihren Wagen zog, streute die also Gefeierte Blumen aus von ihrem Sitze. — Ferdinand Raimund, der zufällig Zeuge dieser Scene war, rief der Tänzerin zu: „Werfen S' doch lieber Heu unter die Ochsen!"—

Auch ein Lebensretter.

„Warum hast Du denn den Herrn so unterthänig gegrüßt?" — „Der hat mir 's Leben gerettet!" — „Wieso denn?" — „'Naufg'schoss'n hat er mich bei der letzten Treibjagd, und da hat der Dokta g'sagt: wenn's nur a' bissel höher 'gangen wär', wär's aus mit mir g'wes'n!"

Aus der Hausapotheke.

Freundin: „Emma, wodurch bringst Du Deinen Mann eigentlich immer so zum Nachgeben?" — Junge Frau: „Ganz einfaches Naturheilverfahren."

Zu vorsichtig.

Mann: „Sie suchen Leute zum Grasmähen?"— Landwirth: „Jawohl . . . Sie sind doch nicht etwa Vegetarianer?"

(Eingesandt.)

Aus einem Artikel, welcher in verflossener Woche in einem hiesigen deutschen Blatt erschien, ersehe ich, daß das schöne Städtchen Anaheim jetzt am Los Angelesfluß liegen soll; zu meiner Zeit als ich in Anaheim war, lag dasselbe am Santa Anafluß. Ferner behauptet der Originalartikelschreiber, daß die Originallotten 20 Acker und ich kann constatiren, daß dieselben 40 Acker groß sind. Schließlich möchte ich behaupten, daß der Originalartikelschreiber, welcher noch den Nachdruck verbietet, — welches auch nach meiner Ansicht sehr richtig ist, andernfalls viele Deutsche einen falschen Eindruck von dem Städtchen bekommen könnten—niemals Anaheim gesehen hat, sondern seine Information aus einem englischen Blatt bezogen hat. Ich habe manches Gläschen Wein bei den Herren Kröger, Werner, König und Reiser, sowie Bier beim „Plattdeutschen Fritz" getrunken.

Einer der 7 Jahre dort lebte.

Blue Hill.

An die Redaktion des „Staats-Anzeiger."

Werther Herr!

Dieses Mal habe ich mehrere Sterbefälle zu berichten. Kürzlich starb Frau Hanson, welche seit circa 10 Jahren ein Putzwaarengeschäft betrieb und wird dasselbe jetzt von ihrem Gatten weiter geführt. Ihr Dahinscheiden wird von ihrem Mann, ihrer Mutter, ihren Geschwistern und zahlreichen Freunden betrauert.—Am 28. Mai starb Herr Carl Stumpenhorst in Kansas City. Die Leiche wurde hierhergebracht und auf dem lutherischen Kirchhof beerdigt. Der Verstorbene arbeitete als Lithograph in Kansas City in der letzten Zeit, war früher ein alter Ansiedler von Blue Hill und erreichte ein Alter von 55 Jahren. Der Verblichene nahm Abschied von seiner kranken Gattin, drei Töchtern und einem Sohn, die alle erwachsen sind. Carl hatte einen guten Charakter und immer in gutem Humor. Der Leichenzug war eine Meile lang, ein Beweis seiner großen Beliebtheit unter dem Publikum.—Heinrich Niemeyer starb am 9. Juni an Wassersucht im 76. Lebensjahr. Er war schon über ein Jahr leidend und hinterläßt eine hochbetagte Gattin und viele Freunde. Der Verstorbene wurde am 10. Juni unter zahlreicher Betheiligung der Bürgerschaft auf dem lutherischen Kirchhof, drei Meilen von hier, beerdigt. Mit ihm ist einer der ältesten Ansiedler dieser Gegend dahingeschieden.

Am 11. Juni wurde Richard Hanich mit Anna Muchow durch Pastor Schubkegel in der lutherischen Kirche getraut. Die Hochzeitsfeier wurde im Hause der Eltern der Braut abgehalten und waren viele Gäste anwesend.

Die Blue Hill Butterfabrik macht durchschnittlich 18,000 Pfund Butter in der Woche. T. R.

Einweihungs-Feier.

Einer Einladung zufolge begab ich mich als Repräsentant des „Anzeigers" am 12. d. Mts. nach dem ungefähr 21 Meilen von hier entlegenen Städchen Hallam, um an den Einweihungs-Feierlichkeiten der dortigen deutschen Halle Theil zu nehmen.

Folgende Herren und Damen von Lincoln begleiteten mich auf dieser kurzen Reise, welche ebenfalls der an sie ergangenen Einladung Folge leisteten: John Trompen, Wm. Frohn, H. Woltemade, Ch. Biehl, L. Westermann, Fritz Westermann, John Bauer nebst Familie, L. Limbeck, Henry Bruse nebst Gemahlin, Frau Gunthrum und Tochter, John Harrop, Richter Cochran und mehrere Andere.

Als ich von ferne das Städchen erblickten und die deutsche Fahne auf dem Dache der Halle wehen sah, ergriff mich ein eigenthümliches Gefühl, indem mir der Gedanke kam, hier wohnen Deutsche.

Am Bahnhof wurden wir Lincoln mit einer Musikkappelle empfangen und von dem Empfangs-Comite begrüßt, worauf wir nach dem Takt der Musik nach der Halle marschirten, wo uns ein herzlicher Empfang zu Theil wurde.

Die Einweihungsfeierlichkeiten waren leider vorbei, da Pastor Stockfeld schon den Weiheakt vorgenommen und wie ich erfahren eine gediegene Rede an das Deutschthum von Hallam und Umgegend gehalten hatte.

Nach unserer Ankunft in der Halle hielt unser Freund Fritz Westermann die Begrüßungsrede für die fremden Gäste, welche mit großem Beifall aufgenommen wurde, worauf Pastor Stockfeld in einer kurzen sachlichen Ansprach im Namen des Vereins antwortete.

Ein Tanzkränzchen bildete den Schluß der Feier an welchem sich Jung und Alt zahlreich betheiligte.

Daß es bei dieser Feier an Erfrischungen nicht fehlte, brauche ich hier wohl kaum zu erwähnen

Die gegenwärtigen Beamten sind:
Präsident—F. C. Severin,
Vice Präsident—Aug. Heidecker,
Schatzmeister—J. J. Meyer,
Sekretär—Eilert Schnieder.
Verwaltungsrath — G. H. Ruhaak, F. C. Severin, F. Lücke, F. Schnieder und Jakob Lohm.

John Beuermann.

Spezial-Correspondenz des „Nebraska Staats-Anzeiger."

Beatrice, den 15. Juni 1897.

Geehrte Redaktion!

Ob ich mit Vorwürfen oder Lobhudeleinen anfange, bleibt sich ganz gleich; denn ob oder trotzdem schimpfen die Leute doch über Beatrice. Ist sich doch so ein Kerl dahingegangen—sein Name gehört in keine anständige Zeitung—und hat einen „stillen" Census aufgemacht der beweisen sollte, daß die „Königin am Blue" nur 6000 Einwohner hätte. Und er hat es „bewiesen!?" Warum? Um den schnöden Handlangerlohn einer der „besten" Banken annehmen zu dürfen. Worin der bestand wissen wenige Leute, und da es nicht gelungen und überhaupt nicht gelingen wird, kann auch genanntes Geldinstitut, das sich sogar „German" schimpfen läßt ihr Grundkapital nicht von $100,000 auf $50,000 erniedrigen. Ja, ja!

In der Ostsee hat man Schleihe,
Im Besseler See noch mehr,
Im Ozean, das giebt es Haie,
In Beatrice ein Schlamasselmeer,
Doch Schwamm auf diese Sache, sie ist überhaupt unanständig und zu etwas was uns alle interessirt. Wir werden außer der neuen Sorghumzucker-Fabrik noch zwei neue bekommen und das sind Korbgeflechte und (?) Pflugfabrik „!?" Die erstere ist sicher, die andere ein Phantom.

Unserem Saloonkeeper Henry Dau haben verschiedene Strolche 120 Flaschen Bier gestohlen. Den Stoff vertilgten sie, ohne daß jemand etwas wußte, aber als die Kerls noch frech genug waren, die leeren Flaschen mit allen Etiquetten dem „quasi" Eigenthümer zu verkaufen, da lief ihm die Geduld über und heutzutage sitzen in Folge dessen vier gesunde, aber charakterlose, Vagabunden für 30 Tage hinter Schloß und Riegel.

Jakob Klein ist nach einer zweiwöchentlichen Reise nach Illinois wohlbehalten nach Hause zurückgekehrt und freut sich über das schöne Aussehen seines Geschäftsgebäudes, das durch die Hände des Herrn Ed Knörrig fast phönixartig wieder von neuem erscheint.

Heute verstarb hier einer der ältesten Pioniere, Herr Jakob Penrod—74 Jahre alt—im Hause seines Sohnes D. B. Seit 8 Monaten war er bettlägerig wegen Rheumatismus. Er kam hierher in 1878; hinterläßt drei verheirathete Kinder und einen guten Charakter.

Unter den neuen Ansiedlern in Beatrice befindet sich auch Dr. D. W. Gibbon der sein Hauptquartier in No. 3 Klein's N. Y. Racket Store aufgeschlagen hat. Spezialarzt in Frauen- und Kinder-Krankheiten, kurirt er auch Brüche ohne Anwendung des Messers. Er graduirte an der Pembrooke Universität in Süd-Wales, kam in 1871 nach St. Louis, war während 15 Jahren in Weeping Water, Neb., für eine kurze Zeit in Des Moines um eines Collegen Stellung zu vertreten und ist jetzt hier. Er macht seinem Berufe Ehre und ich meine daß er in diesen Zeiten eine der besten Acquisitionen unserer Stadt bilden wird.

J. R. Burke, unser ätester Maschinenverkäufer, behauptet heute mehr Bestellungen zur Ausführung zu haben als jemals vorher. Nun, wer sich den Ruf eines solchen tüchtigen Geschäftsmannes erworben, wie er, kann nicht umhin ein solches Resultat als natürlich zu erwarten.

Die sog. Chautauqua hat heute ihren Circus eröffnet. Genug Regen um den Anwesenden die Bequemlichkeiten erleichtern zu helfen.

Die Angelegenheit von Burke, einem Schriftsetzer in Chicago, der seinen Collegen Rathgeber mit einem Messer getödtet haben soll, macht hier ziemlich viel Aufsehen, da die Familie Yule — deren Stiefsohn er ist—zu einer der hier geachtetsten gehört.

Farmer bringen günstige Berichte ein, und das Geschäft hebt sich; es giebt leider noch viele unbeschäftigte Leute, aber damit wird es täglich besser und darüber freut sich Ihr ergebener

Ernst Kühl.

Jedermann sagt.

Cascarets Candy Cathartic, die wunderbarste medizinische Entdeckung des Zeitalters, den Geschmack angenehm und erfrischend, wirkt gelinde und sicher auf die Nieren, Leber und Eingeweide, reinigt den ganzen Körper, verhindert Erkältungen, kurirt Kopfweh, Fieber, anhaltende Verstopfung und Galligkeit. Bitte kaufen Sie heute eine Schachtel C. C. C. und machen Sie einen Versuch damit. 10c, 25c, 50c. Zu haben bei allen Apothekern, welche die Kur garantirt.

☞ Am Dienstag und Mittwoch, den 22. und 23. Juni, wird in dem Schulhaus der deutsch-katholischen Kirche, 18. und J. Straße, ein Concert veranstaltet, welches von den Deutschen der Stadt und Umgegend gut besucht werden sollte, zumal der Reingewinn für die Kirche bestimmt ist. Das Concert wird von den Schülern gegeben und werden dieselben allen Ansprüche die an sie gestellt werden, erfüllen. Eintrittspreis, 25 Cents die Person

☞ Herr Jos. Sondermann von Grand Island, weilt gegenwärtig in unserer Stadt als Delegat zu der jährlichen Versammlung der Leichenbestatter von Nebraska.

☞ Stadtmarschall C. W. Ray von Havelock erschoß am Mittwoch Morgen einen jungen Tramp im Alter von 19 Jahren, während er Wasser aus dem Brunnen in der Nähe des Hauses worin der Marschall wohnt, holen wollte. Wer der junge Mann war weiß Niemand, da nichts an ihm gefunden werden konnte, welches seine Identität feststellen würde. Nach Aussagen der Eisenbahnleuten und sonstigen Zeugen erscheint es, daß der Marschall mit seinen Schießprügel zu voreilig war.

☞ Ausgezeichnete Sommerwurst, Cervelatwürste u. dgl., selbstgemacht, gut und schmackhaft, zu haben beim bekannten Fleischer Ferd. Voigt, 115 südl. 9. Straße

☞ Herr Peter Mertens, von Blue Hill, befindet sich gegenwärtig in Lincoln, um der jährlichen Versammlung der Leichenbestatter des Staates Nebraska beizuwohnen. Peter theilte uns auch, bei seinem Besuch auf unserem Santum mit, daß das Getreide, jeglicher Art, noch nie so gut in Webster County gestanden habe, wie dieses Jahr und die Farmer einer ergiebigen Ernte entgegensehen.

☞ Während ich in dieser Stadt mich 17 Jahre ehrlich und rechtschaffen aufgeführt habe, bin ich entschlossen heute eine Reise anzutreten und sage andurch allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!

B. Weber,
S. v. Z.

☞ In Kansas City hat eine 19jährige junge Dame einen glänzenden Sieg erfochten. Sechs Bewerber um die Stelle eines Hausarztes beim dortigen deutschen Hospital hatten ein Examen abzulegen, das Fräulein Emma Ganz mit hohen Ehren bestand, während die männlichen Bewerber weit hinter ihr zurückblieben. Anstatt aber die Stellung anzunehmen, hat Fräulein Ganz beschlossen, weitere Studien in Boston und Deutschland zu machen.

☞ Aug. Heumann von Seward beehrte am Mittwoch unsere Residenz mit seinem Besuch.